

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

25. Juli. griffs um so mehr hinderlich wurde, als die Ansprüche der Infanterie an kräftige Artilleriesvorbereitung wuchsen. Es begannen Klagen über Munitionsmangel; es mußte gespart werden. Das Korps Eben hatte am 24. Juli bereits gemeldet, um bei Ostrolenka überzugehen, müsse es erst die bei Ramionka bereitgelegte Munition von dort abholen.

General von Gallwitz hatte die Leitung des Angriffs zwischen dem Narew südlich von Pultusk und dem Pulwy-Bruch General von Plüskow übertragen. Der Tag verging hier mit dem Vorfühlen gegen die neuen russischen Stellungen und sonstigen Angriffsvorbereitungen. Nördlich des Pulwy-Bruches schloß das XVII. Armeekorps nach vorwärts auf und näherte sich der am Ostlande der Niederung verlaufenden Bahn Byzskow—Ostrolenka, an der der Gegner in anscheinend starker Stellung wieder Front gemacht hatte. Beim Korps Watter lagen die Brücken von Rozan immer noch unter russischem Feuer. Die Infanterie setzte sich im Vorland der Narew-Niederung fest, die gesamte Artillerie stand aber abends noch auf dem Westufer. „Für die Divisionen des Korps handelte es sich zunächst darum, die gewonnenen Stellungen einzurichten“, heißt es an diesem Tage im Kriegstagebuch des Korps. Auch dem Korps Eben blieb jeder weitere Erfolg versagt. Die Lage der östlich des Flusses heldenmütig ringenden, inzwischen auf acht Bataillone verstärkten Truppen wurde immer schwieriger, da es trotz aller Bemühungen nicht gelang, das russische Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zum Schweigen zu bringen; es kam aus Waldstellungen, die nicht aufzufinden waren und daher bei beschränkter Munition nicht niedergekämpft werden konnten. So stiegen die Verluste an dieser einen Stelle auf fast 1000 Mann. Als besonderes Erschwernis trat hinzu, daß sich die Wassertiefen der Furten durch den Einschlag schwerer russischer Granaten und durch Regen derart veränderten, daß schließlich fast jede Verbindung zum Ostufer unterbrochen war.

Bei der 8. Armee war es der 75. Reserve-Division gelungen, östlich der Szka-Mündung eine Kompagnie über den Fluß zu bringen; weitere Fortschritte wurden aber auch hier durch starke feindliche Gegenwirkung verhindert.

Die Hoffnung, daß es nach der Überwindung des Narew bei und östlich von Pultusk flott vorwärts gehen und dadurch der Übergang weiter oberhalb erleichtert werden würde, schien sich nicht zu erfüllen. Bei einem Ferngespräch, das General von Gallwitz mit dem Oberkommando Ost¹⁾ hatte, wünschte General Ludendorff mehr Nachdruck hinter dem XVII. Armeekorps, um zwischen Bug und Narew nach Osten Raum zu ge-

1) Nach von Gallwitz, S. 307.